

11.01.2024

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder  
**Christina Schulze Föcking**

## **Einladung**

9. Sitzung (öffentlich – Livestream)  
der Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder  
**am Donnerstag, dem 18. Januar 2024,**  
**13.30 Uhr, Raum E1 A16**

Landtag Nordrhein-Westfalen  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Gemäß § 53 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Landtags berufe ich den Ausschuss ein und setze folgende Tagesordnung fest:

### **Tagesordnung**

#### **Übergriffe auf Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen**

Stellungnahmen erwartet

- Anhörung von Sachverständigen -

gez. Christina Schulze Föcking  
- stv. Vorsitzende -

F. d. R.

Mirjam Hufschmidt  
Ausschussassistentin

Anlagen  
Verteiler  
Fragenkatalog

**Anhörung von Sachverständigen**  
der Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder

**„Übergriffe auf Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen“**

am Donnerstag, dem 18. Januar 2024  
13.30 Uhr, Raum E1 A16, Livestream

**Verteiler**

---

Professorin Dr. Sibylle Banaschak  
Kompetenzzentrum Kinderschutz im  
Gesundheitswesen NRW  
Institut für Rechtsmedizin Universitäts-  
klinikum Köln (AöR)  
Köln

Claudia Kittel  
Deutsches Institut für Menschenrechte  
Berlin

Evangelische Stiftung Hephata  
Mönchengladbach

Professor Dr. med. Jörg M. Fegert  
Universitätsklinikum Ulm  
Ulm

Caritasverband Düsseldorf e.V.  
Düsseldorf

Professorin Dr. Heike Wiemert  
Katholische Hochschule Nordrhein-  
Westfalen  
Köln

Maya Goltermann  
Mädchenhaus Bielefeld e.V.  
Bielefeld

Janine Breé  
Lebenshilfe Heilpädagogische Sozial-  
dienste gGmbH  
Duisburg

**Anhörung von Sachverständigen**  
der Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder

**„Übergriffe auf Kinder und Jugendliche  
mit Beeinträchtigungen“**

am Donnerstag, dem 18. Januar 2024  
13.30 Uhr, Raum E1 A16, Livestream

**Fragenkatalog**

---

1. Wie stellt sich die aktuelle Situation hinsichtlich der (sexualisierten) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen dar (mit der Bitte um Berücksichtigung auch der nachfolgenden Punkte)? Warum sind Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen besonders gefährdet? Was sind Anzeichen für einen (sexuellen) Übergriff?
  - a) Peer-to-Peer Gewalt
  - b) Geschlechtsspezifische Unterschiede
  - c) Sexualisierte Gewalt begünstigende Faktoren und Lebensumstände
  - d) Körperliche und geistige Beeinträchtigungen
  - e) Risikoanalysen
  - f) Forschungslücken
2. Welches Umfeld bzw. welche Räume sind besonders gefährdend für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen?
3. Welche Möglichkeiten der Prävention gibt es (mit der Bitte um Berücksichtigung auch der nachfolgenden Punkte)?
  - a) Gruppenbezogene Schutzkonzepte
  - b) Information, Schulung und Sensibilisierung von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden von Einrichtungen
  - c) Sexuelle Aufklärung
4. Wie ist das Verhältnis von Präventionsangeboten an Förderschulen und Regelschulen?
5. Welche spezialisierten Anlaufstellen bzw. Beschwerdemöglichkeiten gibt es für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen und wie barrierefrei sind Anlaufstellen generell ausgestaltet?
6. Wie werden die Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigung in Prozesse bezogen auf ihren Schutz eingebunden?

7. Wie werden Eltern berücksichtigt (mit der Bitte um Berücksichtigung auch der nachfolgenden Punkte)?
  - a) Einbindung in die Erarbeitung von Schutzkonzepten
  - b) Information und Sensibilisierung
  - c) Unterstützungsleistungen für Eltern und betroffene Kinder und Jugendliche, auch im Fall eines Übergriffes
  - d) Best-practice-Beispiele
8. Wie ist der Kinderschutz im Kontext von Beeinträchtigungen bei Eltern bzw. einem Elternteil zu berücksichtigen?
9. Wie kann die Aufmerksamkeit gestärkt und die nötige Sensibilisierung bei allen mit Kindern befassten Gruppen geschaffen werden?
10. Wie kann angemessen im Falle eines Übergriffs mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen der Verdacht aufgearbeitet werden?
11. Welche Handlungsbedarfe sehen Sie auf Bundes- und Landesebene?
12. Welche spezifischen Risiken bzw. Herausforderungen sind Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen hinsichtlich Übergriffen ausgesetzt?
13. Inwiefern unterscheiden sich die Anzeichen bzw. Symptome von Übergriffen bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen im Vergleich zu Kindern ohne Beeinträchtigungen?
14. Welche präventiven Maßnahmen und Programme existieren bereits, um Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen vor Übergriffen zu schützen und wo gilt es mögliche Lücken in Präventionsmaßnahmen zu schließen?